Vorwürfe der USA: Putin postierte SSC-8

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **92 (2017)**

Heft 4

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-731462

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vorwürfe der USA: Putin postiere SSC-8

Die Vereinigten Staaten erheben gegen Russland schwere Vorwürfe: Präsident Putin lasse bei Wolgograd und in Zentralrussland zwei Batterien SSC-8-Marschflugkörper stationieren, was eindeutig gegen den Abrüstungsvertrag von 1987 verstosse. Russland weist die Vorwürfe in aller Form zurück.

Kenner des amerikanisch-russischen Ringens um die nukleare Vorherrschaft auf der Welt erkennen in den Vorwürfen der USA einen Testlauf in der Austarierung des neuen Mächtegleichgewichts seit der Amtsübernahme von Präsident Trump.

General Mattis warnt

Die schwerwiegenden Anschuldigungen erfolgen exakt während der ersten Belastungsprobe zwischen den Präsidenten Putin und Trump:

- In Washington liess der neue Herr im Weissen Haus seinen ersten Sicherheitsberater, den General Flynn, ziehen, nachdem dieser zu Gesprächen mit dem russischen Botschafter den Vizepräsidenten Pence dreist angelogen hatte.
- Im Schwarzen Meer, in der Ost- und der Nordsee prüfen russische Schiffe und Flugzeuge nach wie vor die Abwehrbereitschaft der NATO.
- In Brüssel und München warnte Verteidigungsminister Mattis die Russen unmissverständlich davor, die USA zu unterschätzen. Mattis, der «verrückte Hund», schreckte Freund und Feind auf. Doch respektiert wird er überall!

Wüste, Staub, Hitze

Die Spurensuche nach den ominösen SSC-8 führt in die Steppe östlich von Wolgograd, wie Stalingrad heute heisst.

Ein DDR-Ingenieur beschreibt einen der dortigen Orte auf dem Internet: «Ashuluk - ein Name irgendwo in den Weiten Russlands. Ashuluk wird mit Wüste, Staub und Hitze in Verbindung gebracht. Ashuluk, das sind Radarstationen. Ashuluk, das sind Rampen, die sich wie von Geisterhand aufrichten und bewegen. Ashuluk, das sind riesige Antennen, die sich auf anfliegende Raketen und Flugzeuge richten.»

90 Kilometer von Wolgograd

Mit Ashuluk meint der Ingenieur die Anlage, auf der 2016 eine S-300-Rakete unmittelbar nach dem Start abstürzte und ganz in der Nähe der Rampe einschlug, weil der Antrieb versagt hatte.

Kapustin Yar liegt 90 Kilometer von Wolgograd entfernt und wie der Weltraum-

Eine russische Yars-RS-24-Interkontinentalrakete am 9. Mai 2016 auf dem Roten Platz in Moskau. Selbst die Rakete trägt die schwarz-goldenen Farben des Georgsbandes, das Putin 2015 zum 70. Jahrestag des Siegs gegen Hitler einführte.

Präsident Putin im Mai 2016. Links ein Leibwächter, hinten Verteidigungsminister Shoigu. Alle tragen das Georgsband vom Mai 2015.

Amerikanisches Satellitenbild der Anlagen von Kapustin Yar. Hier testeten Russen sogar von den Deutschen erbeutete V-2.

bahnhof von Baikonur bereits auf kasachischem Territorium. Gemäss den amerikanischen Anschuldigungen stationierten die russischen Raketentruppen SSC-8-Batterien mit je vier Werfern zu je sechs atomar bestückten Raketen an zwei Standorten:

- In Kapustin Yar.
- An einem Ort in Zentralrussland, den die USA entweder nicht genau kennen oder aber verschweigen.

Erprobt seit 2008

Der SSC-8-Marschflugkörper geht auf die SSC-X-8-Cruise-Missiles zurück, die von den russischen Forschern in Kapustin Yar seit dem Jahr 2008 erprobt wurden. Als die Raketentruppe die neue Mittelstreckenwaffe in Betrieb nahm, fiel die Bezeichnung X für Testmodell usanzgemäss weg.

Die USA werfen Russland vor, mit der SSC-8 den INF-Vertrag zu verletzen, den Ronald Reagan und Michail Gorbatschow am 8. Dezember 1987 unterzeichneten – zwei Jahre vor dem Ende des Kalten Kriegs, vier Jahre vor dem Untergang von Gorbatschows Sowjetunion.

Kraftprobe wie einst

INF steht für *Intermediate-range Nuclear Forces* und betrifft exakt die Marschflugkörper SSC-8. Die Vereinigten Staaten schlagen Alarm, weil gemäss ihrer Deutung die SSC-8 unter den INF-Vertrag fallen.

Sie verlangen von Putin, dass die beiden Batterien entfernt werden. Die neue Kraftprobe zwischen Washington und Moskau erinnert an die gefährlichen Zerreissproben zu Kuba im Kalten Krieg (Chruschtschow gegen Kennedy).

Atomare Bedrohung

Mit ihren vier Werfern zu je sechs nuklearen Cruise Missiles stellt eine SSC-8-Batterie eine redoutable Bedrohung dar. Putin wusste, was er da in Stellung brachte.

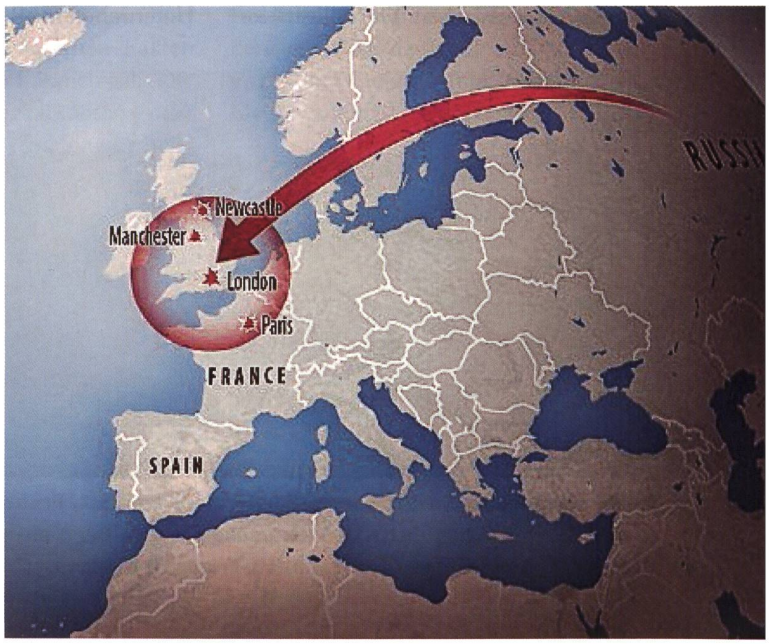
Dass die russischen Raketentruppen die Kunst der Marschflugkörper beherrschen, bewiesen sie im Syrienkrieg, als vom Kaspischen Meer aus 26 Cruise Missiles KalibrMK über 1500 Kilometer hinweg ihre Ziele im Fruchtbaren Halbmond zerstörten. Kurz nach dieser Attacke doppelte Russland nach – mit einem KaliberNK-Schlag von einem Unterseeboot im östlichen Mittelmeer aus.

Gegen die USA gerichtet

Die Russen beunruhigen die USA mit der Tatsache, dass die SSC-8-Plattformen exakt den Fahrzeugen der Kurzstreckenrakete Iskander gleichen, mit denen Putin von Kaliningrad aus Polen bedroht.

Nicht gerade Vertrauen erweckt, dass Russland mit den SSC-8 alle seine Langstreckenwaffen für den Einsatz gegen die USA freispielt: Die SSC-8 sind auf Europa und China gerichtet, die Langstreckenraketen auf die Vereinigten Staaten. *fo.*

Die Karte zeigt die Distanzen: die Testgelände von Kapustin Yar und Ashuluk und der Weltraumbahnhof Baikonur.



Die Karte der britischen Zeitung «Daily Mail» zeigt die Reichweite und den Schadenradius der SSC-8-Marschflugkörper.

Illustrationen: Russ. DoD